

Interpellation von Moritz Schmid betreffend Busbevorzugung an der Artherstrasse (Mänibach) vom 13. Dezember 2017

Mit dem Bau der Busbevorzugung Mänibach mittels Lichtsignalanlage wurde das Problem Verkehrstau Einfahrt Richtung Stadt Zug weder verbessert noch gelöst. An Werktagmorgen sind die Arther- und die Grabenstrasse in Fahrtrichtung Zug weiterhin regelmässig überlastet. Die Geschwindigkeitsbegrenzung 30 an der Grabenstrasse ist einer Verflüssigung des Verkehr auch nicht dienlich und sollte schon längst wieder aufgelöst sein.

Täglich staut sich entgegen den Aussagen der Baudirektion der Verkehr weit Richtung Oberwil zurück.

Nach Rücksprache mit Gemeindpräsident Herr Tobias Hürlimann sollte das Problem schon längst einer sachdienlichen Lösung zugeführt werden. Passiert bis heute ist noch nichts und der Stau wird immer länger. Busverbindungen mit Anschluss auf die Zugverbindungen am Bahnhof Zug sind bei weitem nicht zu gewährleisten.

Sollte der Bau des Doppelspurausbaus in Walchwil endlich Tatsache werden und die Zugspassagiere auf den Bus umsteigen müssen, ist anzunehmen das der MIV enorm zunehmen wird. Es ist folglich mit einem noch grösseren Rückstau zu rechnen.

Dem Missstand wollte der Regierungsrat mit einem Busbevorzugungssystem auf der Artherstrasse abhelfen. Dies nicht zuletzt im Hinblick auf die geplante Sanierung der SBB-Strecke zwischen Zug und Arth-Goldau. Umso mehr sind dannzumal die Busse auf der Artherstrasse auf ein flüssiges Durchkommen in Zug angewiesen.

Der Bau des Busbevorzugungssystem an der Artherstrasse ist eine reine Fehlplanung und muss sofort den heutigen Gegebenheiten angepasst werden

Der Interpellant stellt dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun um die neu erstellte Lichtsignalanlage zum funktionieren zu bringen.
2. Sollte das Bundesgericht sich entscheiden dem Doppelspurausbau in Walchwil grünes Licht zu geben, was will die Regierung unternehmen um den Walchwiler Ö.V Benutzern den Anschluss in Zug zur Weiterfahrt mit dem Zug zu garantieren.
3. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun um den aufkommenden Mehrverkehr (MIV) aus der Region Walchwil und den Kantonen Schwyz und Uri Richtung Stadt Zug zu lösen.

4. Geht der Regierungsrat mit dem Interpellanten nicht einig, dass die Haltestelle Kolinplatz zu Gunsten eines besseren Verkehrsflusses wieder als in eine Busbucht umzubauen ist?

5. Wann gedenkt die Regierung die zu Versuchszwecken eingeführte Geschwindigkeitsbegrenzung 30 an der Grabenstrasse wieder aufzuheben? Die Zeit des Versuchs sind schon seit längerer Zeit abgelaufen.

Der Interpellant, aber auch die Bevölkerung von Walchwil hoffen auf eine positive Beantwortung dieser Fragen und danken der Regierung.